



Bei der Schutterwälder Pferdenacht wurde den Zuschauern einiges geboten. Bei der Tiershow zeigten nicht nur Pferde sondern auch andere Vierbeiner ihr Können, und die Umping Indian Riding Show begeisterte durch Akrobatik. Fotos: Christoph Breithaupt

Das Pferd in seiner ganzen Vielfalt

Vom wilden Mustang zum treuen Sportpartner / Tausende kamen zur Schutterwälder Pferdenacht

Die einzige springende Kuh der Welt und edle Hengste – ein solches Programm gibt es nur bei der Schutterwälder Pferdenacht. Das dachten sich auch Tausende von Besuchern, die trotz herbstlicher Winde auf die Fohlenweide gekommen waren und nicht enttäuscht wurden.

VON NICOLE RENDLER

Schutterwald. Mit der wetterbedingten Absage der Springwettbewerbe am Samstag erlebten die Landesmeisterschaften der Reiter einen der schwärzesten Tage in ihrer Geschichte. Doch am späten Abend zeigte sich, dass die Veranstalter von den Pferdefreunden der Region nicht allein gelassen wurden. »Wir müssen die Schutterwälder unterstützen«, sagten sich nicht nur eine junge Aktive aus Kehl. Denn rings um den Springplatz drängten sich mehrere tausend Zuschauer, obwohl zum Zeitpunkt ihrer Anreise längst nicht alle wussten, dass die Verantwortlichen kurzfristig entschieden hatten, nach diesen Wetterkapriolen keinen Eintritt mehr zu verlangen.

Doch die Veranstaltung wäre ihr Geld wert gewesen. Gleich zum Auftakt demonstrierte mit Michael Freund der bislang erfolgreichste deutsche Vierspannerfahrer der Welt eindrucksvoll sein Können. In Begleitung der badischen Weinkönigin Katja Bohnert vermittelte der mehrfache Weltmeister und Weltcupsieger einen Einblick in die stets

wachsende Faszination Fahr-sport. Im Viererzug gingen dabei zwei unerfahrene Pferde mit, die anfangs noch manch temperamentvollen Satz machten.

Fahrleinen statt Zügel

»Haste Angst?«, fragte der Meister den mitfahrenden Kommentator des Abends, Hendrik Schulze-Rückamp keck, der seinen Platz bald gerne mit der talentierten Dressurreiterin Julia Beckfeld aus Mannheim tauschte. Diese zeigte keine Scheu, statt der Dressurzügel einmal die Fahrleinen in die Hand zu nehmen, bevor sich der Meister selbst unter La-Ola-Wellen des Publikums im donnernden Galopp verabschiedete.

Zwei Aktive im Sattel kämpften danach gemeinsam um den Sieg, doch während der eine ein Pferd über den Parcours dirigierte, war der andere auf einem Drahtesel über Hindernisse unterwegs. Denn die vier Stafetten bestanden jeweils aus einem Springrei-

ter und einem Mitglied des U-23-Mountainbike-Nationalkaders, die in der Bundesliga wie auch international vorne mitfahren. Am Schluss die Nase vorn hatten Lokalmatador Nikolas Lauer und Marcel Fleschut vor Barbara Steuer-Collee, die mit Vero Lüscher angetreten war.

Bilder-Galerie

Von diesem Ereignis finden Sie weitere Bilder unter www.baden-online.de/news/bildarchiv

Mit dem Gestüt Birkhof stellte sich das führende Privatgestüt Baden-Württembergs vor. Und warum deutschlandweit so viele Züchter bei der Anpaarung ihrer wertvollen Stuten die vierbeinigen Vererber aus Donzdorf wählen, zeigte sich nicht nur bei der Vorstellung zweier gelungener Fohlen an der Seite ihrer Mütter. Denn auch der rappfarbene Dressurhengst Sirtaki und die drei Springer Acordelli, Giacomo und Con Spirito

präsentierten sich von ihrer besten Seite, besonders als sie zu dritt nebeneinander über ein Banner in beeindruckender Höhe sprangen.

Nicht aus dem Wilden Westen, sondern eher aus dem Osten, genauer aus Cottbus, war die Umpah Indian Riding Show angereist. Mit ihren aus Kanada eingeführten Appaloosa-Pferden galoppierten sie kopfüber über die »Prärie«, wenn auch der nasse Schutterwälder Untergrund nicht alle eingeplanten Einlagen zuließ. Dennoch zeigten die Trickreiter viel aus dem Leben der Indianer, demonstrierten die Lassokunst und dem Umgang mit Speer sowie Pfeil und Bogen.

In aller Seelenruhe

Grandioser Schlusspunkt des Programms, das von der Big Band aus Bad Bergzabern musikalisch umrahmt worden war, bildete Bruno Isliker aus der Schweiz mit seiner Tiershow. Ganz gemütlich zeigten er und sein Team für Mensch und Tier beeindruckende Leistungen. Ein Esel, der über drei abgelegte Pferde springt, eine Kuh, die in aller Seelenruhe über ein Hindernis setzt, drei Pferde, die lieber auf als vor einem Wagen stehen, während ihre Reiterinnen auf ihnen eine Pyramide bilden und dabei noch jonglieren.

Ganz nebenbei dürfen dabei noch eine Ziege, Schafe, zwei Hunde und ein Gockel zeigen, was in ihnen steckt – allein der talentierte Schweizer Zoo war die Fahrt zur Pferdenacht wert, die ihren Ausklang traditionell mit einem gewaltigen Feuerwerk hatte.



Im Sattel über die Hindernisse, allerdings auf zwei Rädern, nicht auf einem Pferd.